

# Schwarzwälder Tageszeitung

## „Aus den Tannen“

Allgem. Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt — Amtsblatt für den Bezirk Nagold u. Altensteig-Stadt

Preis teleph. erteilte Aufträge übernehmen wir keine Gewähr. Kabatt nach Tarif, der jedoch bei gerichtl. Eintreib. od. Konkursen häufiglich wird. Erfüllungsort: Altensteig, Gerichtsstand Nagold. Bezugspreis: Monatl. durch Post 1.50 M., durch Agent. 1.40 M., die Einzelnummer kostet 10 Pf. Bei Nichterhalten der Zeitung infolge d. Gewalt od. Betriebsstörung besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung / Volkshel-Konto Stuttgart 5780 / Telegr.-Adr.: „Tannenblatt“ / Telef. 11.

Nummer 181

Altensteig, Freitag den 4. August 1932

55. Jahrgang

### Zur innerpolitischen Lage Stegerwald zur Regierungsbildung

Paris, 4. Aug. In einer Unterredung mit dem Sonderbericht-erstatler des „Excelsior“ äußerte sich der frühere Reichsminister Dr. Stegerwald u. a. über die Möglichkeit von Verhandlungen zwischen Nationalsozialisten und Zentrum zur Bildung einer Regierung in Preußen; er erklärte, daß das Zentrum mit dem Patentkreuz sicherlich nicht zusammengehen werde, wenn die Nationalsozialisten nicht endgültig auf ihre gegen die Verfassung gerichteten Forderungen verzichten. Das Zentrum werde jedenfalls kein zweideutiges Kompromiß annehmen. Auf die Frage, ob er an die Möglichkeit glaube, daß die Kommunisten den deutschen Staat verlassen könnten, erklärte Dr. Stegerwald: Meiner Ansicht nach stellen sie keine Gefahr dar, da zwei Drittel der hinter den Gewerkschaften stehenden Bevölkerung ihrem Einfluß entzogen sind.

### Interne Zentrumsbesprechungen in Köln

Köln, 4. Aug. Wie von gut unterrichteter Seite mitgeteilt wird, haben interne Besprechungen im Lager der Zentrumsparlei stattgefunden, welche die durch die Wahlen geschaffene politische Lage zum Gegenstand hatten. Es wurden weder Beschlüsse gefaßt, noch auch Entscheidungen getroffen, welche die nächste Zukunft betreffen. Es wurde lediglich die Gesamtlage erörtert und in einem unerbittlichen Meinungsaustausch eingetreten. Die Grundrichtung der Auffassung in den Kreisen des Zentrums scheint dahin zu gehen, daß Deutschland die gebotenen Konsequenzen aus den Wahlen zu ziehen habe und daß demzufolge die Nationalsozialisten an die Verantwortung herangebracht werden müssen.

### Ende über die Regierung

Im Preussischen Pressedienst der NSDAP, nimmt der Bratonsvorsitzende der nationalsozialistischen preussischen Landtagsfraktion, K. u. b. e., äußerst scharf zur gegenwärtigen inneren Lage sowie zur Reichsregierung von Papen Stellung. Unter der Ueberschrift „Der Sieg des Nationalsozialismus“ sagt er u. a., daß der Reichstagswahlkampf die schwerste Belastungsprobe gewesen sei, die die NSDAP, bisher habe auf sich nehmen müssen. Nachdem der Reichspräsident von Hindenburg Herrn Brüning und seine Regierung nach Hause geschickt habe, habe er den Zentrumsführer von Papen sowie den Freiherrn von Geyl in die Regierung berufen und wieder habe man mit einer neuen Methode begonnen, den Siegeszug der Nationalsozialisten zu sabotieren. Herr von Papen habe dem Marxismus durch seine Notverordnung und durch das weite Hinausschieben des Wahltermins zwei bis drei Millionen Stimmen geteilt. Ungehindert von der Reichsregierung hätten die schwarz-roten Parteien in „ungehemmter Demagogie“ gegen den Nationalsozialismus hetzen können. Das Verhalten des Reichskommissars Dr. Bracht zeige, daß dieser Zentrumsmann den Nationalsozialisten gegenüber die Rolle des Herrn von Kahr zu spielen bereit sei. Der einzige Mann im Reich und in Preußen, der an dem Spiel der „getarnten Zentrumsmänner“ nicht beteiligt sei, sei Reichswehrminister von Schleicher.“

Der „Bölkische Beobachter“ schreibt in seinem Leitartikel, betitelt „Entscheidende Wochen“ u. a., seit Jahren sei es das Ziel Brüning gewesen, die Nationalsozialisten auszuschalten. Nur deshalb sei Brüning von der SPD, toleriert worden. Diese Taktik sei nun zu Ende und man gehe in holdere Gemeinschaft dahin, die Nationalsozialisten teilnehmen zu lassen an der Regierung. Diese Leute geben sich noch immer den Anschein, als glaubten sie, „es bei uns mit ungeschicklichen deutsch-nationalen Bürgern“ zu tun zu haben — „Dabei ist doch klar, daß wir gar nicht daran denken, irgendwo teilzunehmen, sondern wir werden uns freihalten, wie bisher, oder die umstrittene Führung übernehmen und es anderen überlassen, ob sie diese anerkennen wollen oder nicht.“ Wenn man theoretisch die jetzt vielberedete Koalition mit dem Zentrum behandeln wolle, so stehe zunächst fest, daß die NSDAP, dreimal stärker sei als diese Partei. Das würde bedeuten, daß wir zum mindestens bei vier Ministern drei zu stellen hätten, unter eindeutiger Führung unsererseits; Also alle politisch entscheidenden Ministerien bei entsprechender Regelung in Preußen.“

Am Schluß des Aufsatzes heißt es u. a.: Die Fronten sind klar. Es gibt kein Ausweichen mehr. Die Entscheidung, ob für oder gegen Deutschland, fällt nunmehr in diesen Wochen. Bleibt das Zentrum an dem Marxismus kleben, so wird es samt seinen Führern bis in die untersten Grade hinein von der deutschen Zukunft als grundsätzlicher Staats- und Volksfeind ausgerufen und dementsprechend behandelt werden.

Österreich stimmt dem Vauanner Anleiheprotokoll zu  
Wi n., 4. Aug. Der Hauptauschuß des Nationalrats hat das Vauanner Anleiheprotokoll mit 11 gegen 10 Stimmen angenommen.

### Vor der Terror-Notverordnung

#### Weitere schwere Ausschreitungen im ganzen Reich

#### Regierungsbeschluss über die inneren Sicherungsmaßnahmen

Berlin, 4. Aug. Die Ministerbesprechung, die am Donnerstag vormittag um 11 Uhr unter dem Vorsitz des Reichsinnenministers von Geyl begann, war erst kurz nach 2 Uhr zu Ende. In dieser Besprechung hat die Reichsregierung auf Grund der eingegangenen Berichte eingehend die innerpolitische Lage erörtert und über entsprechende Maßnahmen gegen die sich in der letzten Zeit häufenden Terrorakte beraten. Dabei ist man, wie aus gutunterrichteter Quelle verlautet, übereingekommen, die bestehenden Strafbestimmungen ganz wesentlich zu verschärfen. Man hat im einzelnen grundsätzlich festgelegt, welche Schritte unternommen werden sollen. Nach unseren Informationen werden die Maßnahmen jedoch zunächst noch nicht erlassen, da man dies von der weiteren Entwicklung abhängig machen will. Auf Grund des Ergebnisses der heutigen Kabinettsberatungen ist die Reichsregierung aber jederzeit in der Lage, sofort die beschlossene Verordnung zu erlassen, wenn die Lage dazu zwingt.

Im übrigen hat die Reichsregierung sich in der Besprechung auch mit agrarpolitischen Fragen befaßt, die sich aus den Verhandlungen, insbesondere um den Butterzoll, ergeben haben.

#### Vor der Terrornotverordnung

Berlin, 5. August. Eine große Anzahl Berliner Blätter beschäftigt sich mit den geplanten Maßnahmen der Regierung zur Bekämpfung des politischen Terrors.

Die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ weist auf die Tragweite der von der Regierung zu treffenden Entscheidungen hin. Sollte binnen der von der Regierung gelehten letzten Frist keine Besserung eintreten, müsse die Todesstrafe für Waffentragen, d. h. für unrechtmäßige Anwendung und Handhabung tödlich wirkender Waffen verhängt werden. Nur so könne dem umschweifenden Bürgerkrieg Einhalt geboten werden. Von den Bestimmungen müßten, so meint das Blatt, alle für dieses Treiben mitverantwortlichen Kreise ohne Rücksicht auf ihre politische Richtung getroffen werden. Nur durch einheitliche beschleunigte Aktionen könne die Staatsgewalt ihr schwer in Frage gestelltes Ansehen, den Schutz der friedlichen Bürger und die Staatsordnung retten. Anders als mit drakonischen Maßnahmen könne jetzt nicht mehr durchgegriffen werden.

Der „Börserkurier“ weist auf die Notwendigkeit hin, daß das geplante „äußerste Mittel“ nur dann gerechtfertigt sei, wenn es von einer Macht angewendet werde, die versichert, daß sie keine Parteien kenne und vor der die politische Farbe des Gewalttäters vollkommen gleichgültig sei.

Im Zusammenhang mit ihrem Bericht über die neue Not-„Germania“ und „Tageblatt“ drücken ihre Verwunderung über die jügernde Haltung des Reichskabinetts aus. Die große Öffentlichkeit, so meint das letztgenannte Blatt, sei der Meinung, daß die Geschehnisse dieser Woche der Regierung sofortiges Handeln zur Pflicht mache.

Die „Völkische Zeitung“ bekennet, kein Freund von Sondergerichten und Ausnahmeregeln zu sein, glaubt aber die Feststellung nicht unterdrücken zu können, daß die Reichsregierung sich selbst gegenüber erheblich geduldiger sei als gegenüber der früheren preussischen Regierung.

Der „Vorwärts“ warnt davon, Bestimmungen zu schaffen, die sich lediglich gegen links auswirken und betont, daß es sich nicht um ein kriminalistisches, sondern um ein politisches Problem handle. Könne die Regierung von der NSDAP, keine sofortige grundsätzliche Änderung ihres Verhaltens erzwingen, so müsse sie im Staatsinteresse den Kampf gegen sie aufnehmen. Die Politik der Regierung v. Papen werde durch die Errichtung von Sondergerichten nicht besser.

#### Schwere politische Ausschreitungen Handgranatenanschlag in Schlesien

Gleiwitz, 4. August. Wie die nationalsoz. „Deutsche Ostfront“ meldet, wurde in die Wohnung des Ortsgruppenleiters der nationalsozialistischen Partei in Guttentag eine Handgranate geworfen, die Sachschaden anrichtete. Von den Tätern fehlt bisher jede Spur.

#### Politische Ueberfälle im Kreise Rastenburg

Königsberg, 4. August. Wie die Königsberger Mittagsblätter melden, haben sich gestern im Kreise Rastenburg zwei politische Ueberfälle ereignet. Auf den Besitzer Maackenburg aus Abbau Marienthal wurden vier scharfe Schüsse abgegeben. Auch auf den SS-Führer Kattern aus Drensfurt, der mit seinem Motorrad nach Hause fuhr, wurde geschossen. In beiden Fällen gingen die Schüsse fehl. Zwischen zwei NSDAP-Angehörigen und dem zur

NSDAP. gehörenden Gayer war es auf der Straße zu politischen Auseinandersetzungen gekommen, wobei Gayer aus einem Leihwagen mehrere Schüsse abgab. Der Täter wurde verhaftet.

#### Feuerüberfall auf zwei Polizeibeamte

Hindenburg, 4. Aug. Von dem Soziusführer eines Motorrades wurden in Sothnka zwei patrouillierende Polizeibeamte beschossen, von denen einer so schwer getroffen wurde, daß bei ihm Lebensgefahr besteht. Der andere Beamte erlitt einen Beinbruch.

Die beiden Täter konnten festgenommen werden. Einer von ihnen hat bereits ein Geständnis abgelegt. Er gehört der NSDAP an.

#### Auch in Rothenberg Handgranatenanschläge

Rothenberg OS., 4. Aug. In der Nacht zum Mittwoch wurden zwei Handgranatenanschläge verübt. Der eine galt der auf dem Ring gelegenen Geschäftsstelle der Zentrumszeitung „Der ober-schlesische Kurier“. Hier warfen bis jetzt unbekannte Täter eine Eierhandgranate durch die Scheibe der Vordertür. Um die gleiche Zeit wurde an die Klinker der Haustür eines Hotels eine Eis-handgranate angebunden und zur Explosion gebracht.

#### Anschlag auf ein ostpreussisches Amtsgericht

Mehlauken (Kreis Labiau), 4. Aug. Nachts wurde von unbekanntem Täter eine Brandbombe durch ein offenes Fenster des Grundbuchamtes des Amtsgerichts Mehlauken geschleudert. Verletzt wurde durch den Anschlag niemand, doch ist Sachschaden an der Einrichtung und den Akten entstanden.

#### Bombenanschlag in Ortelsburg

Ortelsburg, 4. Aug. Auf das Kaufhaus Robert Neumann wurde nachts von einem vorüberfahrenden Kraftwagen aus eine Brandbombe geworfen. Die Scheulichteranlagen gingen Feuer, das von der Feuerwehr gelöscht werden mußte.

#### Sprengkörper bei Kommunisten gefunden

Raumburg, 4. Aug. Bei einer Durchsuchung, die die Polizeiverwaltung im Verzeichnisdienst der Kommunisten in Wiehe (Anstalt) vornahm, wurden in einem raffiniert getarnten Versteck acht hochexplosive Sprengkörper gefunden. Der Besitzer des Lokals und sein Sohn, der der NSDAP angehört, wurden festgenommen.

#### Bewaffnete Kommunisten in Königsberg

Königsberg, 4. Aug. Durch Polizeibeamte wurde die Badeanstalt am Haberberger Grand umstellt. Die außerhalb der Badeanstalt befindliche bewaffnete Wache von vier Personen wurde abgefangen und dabei die Badeanstalt untersucht. Während des Eindringens in die Badeanstalt wurden von den dort befindlichen Kommunisten sechs geladene Selbstladepistolen über den Jaun geworfen. Bei der Durchsuchung der Räume wurden sieben Schuß Pistolenmunition sowie ein Leihwagen mit mehreren Fächern Munition, zwei Alarmpistolen, ein Schlägelmesser und ein Dolch vorgefunden. 17 Personen wurden festgenommen.

#### Die Ermittlungen über die Königsberger Vorfälle

Königsberg, 4. Aug. Die Polizei hat das Material über die Vorfälle vom 1. August und zwar die Bestandlisten, der Staatsanwaltschaft übergeben. Zu den übrigen Vorfällen erfolgen immer neue Befragungen und Vernehmungen, so daß die Ermittlungen darüber noch nicht abgeschlossen werden konnten.

Anlässlich der Beerdigung des erschossenen Nationalsozialisten Keintze und des erschossenen kommunistischen Stadtverordneten Hand beabsichtigten die Anhänger der Nationalsozialisten und der Kommunisten demonstrative Leichenbegängnisse zu veranstalten. Der Polizeipräsident hat nun beiden Parteien mitgeteilt, daß die Beerdigungen nicht zu den gewöhnlichen Leichenbegängnissen zu rechnen seien und deshalb auch nach Reichsrecht verboten sind.

#### Unruhige Nacht in München

München, 4. Aug. Die Mittwochnacht brachte eine Reihe politischer Zusammenstöße und Zwischenfälle, die allein an einer Stelle der Stadt: ein dreimaliges Ausrücken des Ueberfallkommandos notwendig machten. Hier waren Nationalsozialisten mit Kommunisten heftig aneinandergeraten. Ein 35-jähriger Bäder ist bei dieser Gelegenheit durch einen Brustschuß schwer verletzt worden.

Noch unbekannte Täter führten bei zwei Kaufhäusern, Uhlfelder und Epa, vor und warfen durch ein großes Schaufenster Brandbomben in das Innere. Glücklicherweise entzündeten sich die Bomben nicht, wodurch unabsehbare Folgen vermieden wurden.

Wie der „Bölkische Beobachter“ zu den politischen Zusammenstößen in München mitteilt, ist dabei der SA-Mann Hans Riefer, der auf dem Heimweg von Kommunisten beschossen worden sei, schwer verletzt worden. Außerdem sei der Truppführer Simon Meier mit seiner Begleitung von 20 bis 25 Kommunisten beschossen worden, die nach Abgabe einer Salve geflüchtet seien.





### Der südamerikanische Konflikt

#### Der Präsident des Völkerbundes an die bolivianische Regierung

Genf, 4. Aug. Der Präsident des Völkerbundes, Motos, gab der bolivianischen Regierung zu ihrer Information Kenntnis von einem Telegramm der Regierung von Paraguay, in dem erklärt wird, Paraguay sei bereit gewesen und noch bereit, den Konflikt schiedsgerichtlich erledigen zu lassen. Motos fügte folgende hinzu: „Ich lenke Ihre Aufmerksamkeit besonders auf den Satz, in dem Paraguay erklärt, daß es auch weiterhin bereit sei, den Streit mit Bolivien einem Schiedsgericht zu unterbreiten. Gemäß Artikel 12 des Völkerbündepaktes ist ein schiedsgerichtliches Verfahren einer der beiden Wege, auf dem alle Mitgliedsstaaten des Völkerbundes übereingekommen sind, jeden mit einem Bruch drohenden Konflikt einer internationalen Injurie zu unterbreiten. Ich würde mich glücklich schätzen, sobald wie möglich zu Händen des Völkerbundes davon Kenntnis zu erhalten, wie Ihre Regierung die friedliche Lösung der Streitfrage zu ermöglichen gedenkt.“

#### Eine erste Warnung

Washington, 4. Aug. In einer von 19 amerikanischen Nationen an Bolivien und Paraguay gerichteten Note heißt es, die beiden streitenden Länder müßten die Feindseligkeiten einstellen und sich neutralen Vorschlägen unterwerfen. Die 19 in Frage kommenden Nationen würden keinerlei Landgewinn anerkennen, der auf kriegerischem Wege von einer der beiden Parteien gemacht sei.

Diesem Schritt der amerikanischen Mächte hat sich Großbritannien angeschlossen. Nach einer Londoner Meldung teilt das Foreign Office mit, daß die Vertreter Großbritanniens in La Paz und Ujuncion angewiesen worden seien, die Regierung in Bolivien und Paraguay davon in Kenntnis zu setzen, daß die britische Regierung wünscht, dem Appell des Präsidenten des Völkerbundes und den Schritten der in Washington vertretenen Völker jede Unterstützung zu leisten.

#### Blutadeankündigung südamerikanischer Staaten

Paris, 4. Aug. Nach einer Haasmeldung aus La Paz hat der bolivianische Außenminister vor Journalisten erklärt, daß neutrale südamerikanische Staaten im Falle eines bewaffneten Konflikts zwischen Paraguay und Bolivien die Errichtung einer Blutade angekündigt hätten.

#### Bolivien für friedliche Verständigung

La Paz, 4. Aug. Die bolivianische Regierung hat auf den Appell des Völkerbundes geantwortet, Bolivien lehne es nicht ab, den Streit mit Paraguay durch friedliche Mittel zu einer Lösung zu bringen.

#### Artilleriekampf an der Grenze von Paraguay und Bolivien

Buenos Aires, 4. August. Die Zeitung „La Racion“ veröffentlicht ein amtliches bolivianisches Kommuniqué, wonach im Vilcomago-Abchnitt in der Gegend des Gran Chaco ein hartes Artilleriebombardement eingeleitet hatte.

#### Verbrecherjagd in Stettin

##### Ein Toter, fünf Schwerverletzte

Stettin, 4. Aug. Im Kassenraum der hiesigen Reichsbankfiliale machte sich ein Mann dadurch verdächtig, daß er wiederholt Kassenboten, die den Bankraum verlassen, nachging und sie beobachtete. Von der Reichsbankfiliale wurde die Polizei auf das verdächtige Treiben aufmerksam gemacht. Als ein Polizeibeamter zur Festnahme schreiten wollte, gab der Verbrecher einen Schuß ab, durch den ein Straßenpostant schwer verletzt wurde. Er zwang einen Taxifahrer mit vorgehaltenem Revolver, ihn zum Bahnhof zu fahren. Ein Ueberfallkommando nahm die Verfolgung der Taxe auf und versuchte sie durch Revolverschüsse zum Halten zu bringen. Zwischen dem Ueberfallkommando und dem Flüchtling entspann sich ein regelrechtes Feuergefecht, bei dem der Flüchtling so schwere Schußverletzungen erlitt, daß der Taxifahrer seinen Wagen anhalten und den Insassen verhalten lassen konnte. Das Feuergefecht hat einen Toten und fünf Schwerverletzte gefordert. Der durch Schüsse schwer verletzte Verbrecher wurde in das Krankenhaus gebracht und starb dort nach kurzer Zeit. Seine Personalien konnten noch nicht festgestellt werden, da feinerlei Papiere bei ihm vorgefunden wurden. In der Taxe, die der flüchtende Verbrecher benutzte, saßen zwei Damen, die unter Bedrohung mit der Waffe gezwungen wurden, ihre Geldbörse auszuliefern.

Bei dem Verbrecher handelt es sich um den 32 Jahre alten hertersdorfer Staatsangehörigen, Kaufmann Nikolaus Starob, aus Garßen in Ostpreußen.

#### Leon Blum zur Abrüstung

Paris, 4. Aug. Im „Populaire“ schreibt Leon Blum zur Abrüstungsfrage: Alle Nationen haben ein gleiches Recht auf Sicherheit, keiner kann zu ewiger Unsicherheit verurteilt werden. Wenn wirklich die Sicherheit von den Rüstungen abhängt, wie will man dann andauernd Deutschland das Recht verweigern, sich ebenso zu bewaffnen, wie die anderen Nationen? Das hieße doch Deutschland das Recht auf Sicherheit, auf Leben abzusprechen. Man muß eben abrüsten, und wäre es nur, um Deutschland zu verhindern, im Versailler Vertrag selbst die juristische und politische Rechtfertigung für neue Rüstungen zu bieten und um Hitler und Schleicher das gefährlichste innen- und außenpolitische Propagandainstrument in den Händen zu zerbrechen. Es gibt nur die Alternative: Entweder die Welt rüstet ab oder Deutschland rüstet auf.

#### Für Kriegsschuldenstreichung

##### Senator Borahs neue Erklärung

Minneapolis, 4. Aug. In einer Rede erklärte Senator Borah, daß jede Wirtschaftskonzession vergeblich sein müsse, wenn sich die Nationen nicht zugleich auf eine Lösung der Reparations-, Kriegsschulden- und Abrüstungsprobleme einigen könnten. Die Vereinigten Staaten müßten die Initiative dazu ergreifen, da sie selbst nur dann einen Ausweg aus der augen-

blicklichen industriellen und landwirtschaftlichen Notlage finden könnten, wenn sie mit den anderen Nationen zusammenarbeiten. In dem Augenblick, in dem Europa endgültig die Reparations- und Abrüstungsfrage geregelt habe, würden die Vereinigten Staaten mit Freunden bereit sein, die Kriegsschulden zu annullieren, um so eine dauernde Prosperität anzubahnen.

Zur Begründung seiner Forderungen sagte er: Man behauptet öfters, wenn wir die Kriegsschulden annullierten würden, so würden wir es sein, die für die Kosten des Krieges zu zahlen hätten. Allein wir zahlen doch jetzt schon die Kriegskosten und werden sie so lange zu zahlen haben, bis den Vereinigten Staaten nichts anderes übrig bleibt, als Bankrott zu erklären.

### Neues vom Tage

#### Wels und Vogel bei Bracht

Berlin, 5. August. Die Vorhänger der SPD., Otto Wels und Hans Vogel, haben dem „Vorwärts“ zufolge, gestern Dr. Bracht aufgesucht und schärfste Beschwerden über den nationalsozialistischen Terror in Ostpreußen, Schleswig-Holstein und anderen preußischen Landesteilen erhoben. Sie betonten das Recht der Notwehr im Sinne des Gesetzes und die Notwendigkeit für die republikanische Bevölkerung, zu Mitteln des Selbstschutzes zu greifen, wenn der Schutz des Staates verlasse. Der stellvert. Reichskommissar, so schreibt das Blatt, bekannte, daß er die Gefahr sehe und erklärte, er sei bemüht, ihrer Herr zu werden.

#### Höllermann und Lemmer bei Gaal

Berlin, 4. Aug. Der Bundvorsitzende des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold, H. Höllermann, und der stellvertretende Bundvorsitzende, H. Lemmer, haben dem Reichsinnenminister von Gaal bei einer Unterredung Material über die Ausschreitungen gegen Reichsbannerangehörige und Republikaner vorgelegt. Sie wiesen darauf hin, daß das Reichsbanner seit der Aufhebung des SA-Verbots 15 Tote und 104 Schwerverwundete, von denen eine ganze Reihe in Lebensgefahr schwebt, zu beklagen habe und forderte schärfste Maßnahmen gegen die täglich wachsende Zahl von Terrorakten.

#### „Graf Zeppelin“ fährt vorläufig nicht nach Südamerika

Friedrichshafen, 4. Aug. Wie der Luftschiffbau Zeppelin mitteilt, wird auf ausdrückliches Anraten der südamerikanischen Gewerkschaften der Luftschiffbau, die auf den 15. Juli angelegte fünfte Südamerikareise wegen der dortigen politischen Wirren aufgegeben. Es soll zunächst die weitere Entwicklung in Südamerika abgewartet werden. Die Fahrt wird dann gegebenenfalls Ende Oktober oder später nachgeholt.

#### Die nächsten Pläne Gronaus

Chicago, 4. Aug. Der deutsche Pilger von Gronau beabsichtigt, hier zehn Tage bis zwei Wochen zu bleiben. Während dieser Zeit unternimmt er gelegentlich Flüge nach benachbarten Städten, darunter am Freitag nach Milwaukee. Die nächste Etappe führt sodann nach Winnipeg, wo ein einwöchiger Aufenthalt geplant ist. Gronau erhielt ein Glückwunschtelegramm von dem italienischen Luftfahrtminister Balbo.

#### Uebertritte von Schmugglerbanden verhindert

Wachen, 4. Aug. Nachts verpörrten an der deutsch-belgischen Grenze Zollbeamte mehrere hundert Schmugglern den Weg zum deutschen Reichsgebiet. Um gewaltsame Uebertritte dieser Gruppen zu verhindern, wurden Schreckschüsse abgefeuert. Da aber die Schmuggler durch ein Signal zum Vormarsch aufforderten, mußte scharf geschossen werden, wodurch zwei Schmuggler verwundet worden sind. Die Situation für die Zollbeamten wurde immer bedrohlicher, so daß ein Ueberfallkommando herbeigerufen werden mußte, mit dessen Hilfe die Banden zum Teil unter Zurücklassung des Schmuggelgutes zurückgedrängt wurden.

#### Durch Blizschlag getötet

Warschau, 4. Aug. Warschau und Umgebung wurden am Mittwoch nachmittags von einem außerordentlich heftigen Gewitter, das besonders im Bezirk Lutów wüthete, heimgesucht. Durch Blizschläge fanden insgesamt fünf Menschen den Tod und weitere zwölf haben zum Teil sehr schwere Verletzungen davongetragen. So schlug in dem Orte Gronzoma der Bliz in eine Gruppe von acht Kindern ein, von denen eines sofort getötet und die übrigen sieben schwer verletzt wurden. In der Nähe der Ortschaft Pomurk (Wolhynien) wurde eine von einer Uebung heimkehrende Abteilung polnischer Soldaten von einem ungemeinlichen Gewitter überfallen. Durch einen Blizschlag wurden sechs Soldaten auf der Stelle getötet und weitere sechs schwer verletzt.

#### Urteilsbegründung im Grönlandstreit

Oslo, 4. Aug. In der Begründung zu seiner Entscheidung im deutsch-norwegischen Streitfall legt der Gerichtshof dar, daß er die Möglichkeit habe, bestimmte vorläufige Anordnungen in Form einer einstweiligen Verfügung zu treffen. Im vorliegenden Falle bestehe jedoch dazu kein Grund. Die eventuellen Souveränitätsrechte, deren Wahrung den Entsch einer einstweiligen Verfügung erforderlich machen könnten, hängen im jetzigen Vorverfahren nicht zur Debatte. Es gehe daher ausschließlich um die zweite Frage, ob ohne ein vorläufiges Eingreifen des Gerichtshofes ernste Zwischenfälle zu erwarten ständen. Der Gerichtshof habe jedoch den Eindruck erhalten, daß die im norwegischen Antrag ausgesprochenen Befürchtungen keinen aktuellen Charakter trügen. Beide Parteien hätten vor dem Gerichtshof offiziell erklärt, daß beide Länder alles vermeiden wollten, was zu einer Verschärfung des Konflikts führen könne.

#### Der Handelsminister der Vereinigten Staaten zurückgetreten

Washington, 4. Aug. Der Handelsminister Lamont hat sein Rücktrittsgesuch eingereicht. Es wurde von Präsident Hoover angenommen. Als Nachfolger ernannte Hoover den Vorsitzenden der Hudson-Motor-Car-Co., R. O. S. A. P. I., aus Detroit. Handelsminister Lamont soll um diesen Rücktritt nachgesucht haben, weil er sich seinen Privatgeschäften wieder zuwenden will. Hoover betonte, daß Lamont dem Lande ein großes Opfer dadurch gebracht habe, daß er seinen Posten auf des Präsidenten Wunsch hin mehrere Monate länger bekleidete, als er beabsichtigte.

#### Die Zahl der Arbeitslosen in USA.

Newyork, 4. August. Der Vorsitzende des amerikanischen Arbeiterverbandes, Green, schätzt die Zahl der Arbeitslosen in den Vereinigten Staaten Ende Juni d. J. auf 11 223 000.

### Aus Stadt und Land

Altensteig, den 5. August 1932.

Das 43. Landestreffen der Schwäbischen Turnerschaft findet nun, nachdem es wegen der Reichstagswahl verschoben werden mußte, am kommenden Samstag und Sonntag 6. und 7. August in Tailsingen statt. Zahlreich sind die Meldungen zum Wettkampf, über 1800 Turner u. Turnerinnen werden nicht nur um den schlichten Ehrentanz ringen, sondern auch um die Zulassung zu den Wettkämpfen beim 15. Deutschen Turnfest in Stuttgart 1933. Das Landestreffen wird demnach eine Heerschau der Besten und Tüchtigsten im 11. Kreis Schwaben sein. Der Untere Schwarzwald-Kagoldgau wird sich besonders im Fünfkampfkampf verschiedentlich beteiligen. Der Turnverein Altensteig wird im Fünfkampfkampf durch Otto Theurer und im Hauptkampf, Zwölfkampfkampf, durch Ernst Seeger, wohl als einziger des Gauves vertreten sein. Inmitten der Zerrissenheit unseres Volkes, das jeden aufrechten Deutschen mit Schmerz erfüllen muß, wird das Landestreffen eine machtvolle Kundgebung für Einigkeit und Vaterlandsliebe werden. Amlernen Turnern rufen wir zu: „Biel Glück zum frohen Werke“.

— **Auszahlung der Dienstbezüge.** Nach einem Erlass des Finanzministeriums an die staatlichen Belohnungsstellen ist der Rest der voranzuzahlenden Dienst- und Versorgungsbezüge für den Monat August am 13. d. M. auszuzahlen.

— **Erntefinanzierung.** Zur Erntefinanzierung werden vom Reich Mittel zur Beschaffung und Lombardierung zur Verfügung gestellt, damit der Angebotsdruck unmittelbar nach der Ernte nicht zu stark wird. Da die Lombardierung für Südb- und Südwestdeutschland kaum in Frage kommt, haben die Südb- Landwirtschaftskammern an das Reichsernährungsministerium die Bitte gerichtet, daß die für die Beschaffung bereits gestellten Mittel in größerem Maße den genannten Landesteilen zugewiesen werden. Wir hoffen, daß diesem Wunsche auf einen angemessenen Ausgleich entsprochen wird.

— **Ueberwachung des Schafverkehrs.** Nach einer Bekanntmachung des Innenministeriums darf bis auf weiteres für Schäferherden, die innerhalb des Oberamtsbezirkes ihre Standorte auf Schafmärkte getrieben werden, die Wanderurkunde auf Grund des letzten, für die Schäferherden gültigen amtstierärztlichen Gesundheitszeugnisses ausgestellt werden, wenn der Oberamtsbezirk frei von Maul- und Klauenseuche ist und weder Ausfuhrort noch Marktort im 15 Kilometer-Umfreis um einen Seuchenherd liegen.

— **Walzgrafenweiler, 3. August.** (Vom Gemeinderat.) Aus dem Gemeindevwald Abteilung Wolfsgrube, Kirchenweg, Birkenbrunn und Kometenrei verkauft die Gemeinde am Montag, den 8. ds. Mts. 184 Festmeter schönes Fichten- und Tannenstammholz, wenn genügend Kaufangebote eingehen. — Für die Zeit vom 15. August bis 15. Oktober ds. Js. wird ein Feldbüchse angestellt. Bewerbungen mit Angabe der Lohnansprüche sind bis 8. ds. Mts. schriftlich auf dem Rathaus abzugeben. — Der neuausgebildeten Hebamme Anna Maria Friz wird kein besonders abgegrenzter Wirkungsbereich überlassen. Beide Hebammen können im Verbandsgebiet der hiesigen Gemeinde mit Datzweiler, Edelweiler und Dergogeweiler nach freier Wahl zugezogen werden. — Verschiedene Gesuche um Nachlaß von Steuern und Abgaben wurden den Verhältnissen der Gesuchsteller entsprechend beschieden. — Die Belohnung des Weggehilfen der Oberamtsgeometer bei Privatarbeiten, die künftig von der Gemeinde zu tragen ist, wurde auf 45 Pfg. in der Stunde festgesetzt. — Zur Anpflanzung des neuen Friedhofs werden zehn verschiedene Zierbäume angeschafft. — Wegen den Zugang des Hermann Schmid, Metzgermeisters von Saarbrücken und des Sägemehlere Hermann Kalkhof von Igelsberg hat der Gemeinderat keine Einwendung gemacht. — Dem Verein für Volksbeiräte in Württemberg wurde ein Beitrag bewilligt. — Die noch ausstehenden Steuerbeträge vom Jahr 1931 sollen nunmehr durch Zahlungsbefehl beigetrieben werden, nachdem die Schäloner auf die wiederholten Mahnungen keine Zahlung geleistet haben. — Der Entwurf des Fahrplans der Krosspöhllinie Altensteig-Dornstetten für das Winterhalbjahr wurde im Gemeinderat durchgesprochen. Der für den letzten Winter gültige Fahrplan soll beibehalten werden. Der Gemeinderat ist damit einverstanden. — Es folgte noch die Beratung sonstiger, kleinerer Gegenstände und die Anweisung der Rechnungen.

— **Freudenstadt, 3. August.** (Goldene Hochzeit.) Schafhändler Fr. Haas am Marktplatz konnte heute mit seiner Gattin das Fest der goldenen Hochzeit begehen. Haas ist noch ein lebender Zeuge des einstigen Ohlenhandels nach Baden-Baden und war praktisch Ausführender des Schafhandels nach Paris.

— **Calw, 4. August.** (Tödlicher Unfall.) Gestern vor-mittag ist die 13jährige Tochter Hanna des in der Kapellenbergstraße 7 wohnhaften Missionars Spring tödlich verunglückt. Das Mädchen verlor beim Herabfahren des Weges auf der abschüssigen Strecke beim Friedhof die Herrschaft über das Fahrrad, fiel jenseits der Staatsstraße auf das dortige Eigengelände auf und stürzte kopfüber auf den betonierten Auslauf einer Kanalunterführung. Das verunglückte Mädchen ist einige Stunden später im Bezirkskrankenhaus seinen schweren Verletzungen erlegen.

— **Calw, 4. August.** Der Fremdenverkehrsverein wird in Verbindung mit der Gärtnervereinigung wie seit Jahren in nächster Woche einen Blumenwettbewerb mit Preisen in Pflanzen veranstalten, an dem sich jedermann beteiligen kann. — Im Gemeinderat wurde der Antrag gestellt, der Gemeinderat solle auf seine Taggelder verzichten. Damit würden jährlich 700 Mark eingespart. Der Antrag wurde aber trotz des guten Gedankens abgelehnt, da man vermeiden wollte, daß auf dem Rathaus zweierlei Arten von Gemeinderäten wären, denn es müßte nach dem Gesetz denjenigen Gemeinderäten, denen durch die Sitzungsteilnahme ein Verdienstausschlag entfiel, eine Entschädigung gereicht werden. Es sei deshalb besser, das bescheidene Taggeld von einer Mark für die ganze Sitzung beizubehalten. — Wie in anderen Städten wurde auch hier die Einführung von sogenannten Bettlermärkten erörtert und auch im Gemeinderat behandelt. Durch die Einführung solcher Märkte würde wahrscheinlich der große Strom der Bettler kleiner, andererseits aber das Betteln gleichmäßig mit Unterstützung der Stadt freigegeben werden. Die Fürsorgeabteilung wird die Angelegenheit eingehend prüfen.



Conweiler, 3. August. (Handwerker als Brandstifter?) Die Brandfälle, welche im vergangenen Winter die hiesige Einwohnerschaft überaus stark beunruhigten, gehen ihrer Aufklärung entgegen. Infolge einer schriftlichen Anzeige wurden heute zwei hiesige Handwerker von Kriminalbeamten aus Stuttgart verhaftet. Einer derselben hat bereits eingestanden, zwei Häuser in Brand gesteckt zu haben.

Schramberg, 3. August. (Kommunistenverhaftungen.) Gestern vormittag wurden durch die württ. Landespolizei hier verschiedene Kommunisten verhaftet. Ueber den Grund der Verhaftungen wurde noch nichts bekannt.

Tailfingen, 4. Aug. (Musikertag.) Der Bezirk 13 Zollern-Ab, Mitglied des Südd. Musikerverbandes, beschloß die Abhaltung eines Musikertages in Ostmetzingen. Als Tag wurde der 11. September bestimmt.

Lutman O. Tübingen, 4. Aug. (Tödlicher Unfall.) Einem tragischen Unglücksfall fiel am Dienstag der 35 Jahre alte verheiratete Bierbrauer Johannes Schmid zum Opfer. Beim Abschirren der Pferde im Stall erhielt er von einem Tier einen gefährlichen Schlag auf den Magen, der seine sofortige Verbringung in die chirurgische Klinik nach Tübingen notwendig machte. Trotz der so gleich vorgenommenen Operation ist der Bedauernswerte an den Folgen des Unfalls gestorben.

Wolfschlugen O. Nürtingen, 4. Aug. (Brand.) Nachmittags brach in dem Anwesen der Witwe Julius Kern ein Brand aus, der mit größter Schnelligkeit Haus und Scheuer ergriff. Die Feuerwehr hatte Mühe, die angebauten und benachbarten Scheunen und Wohnhäuser zu schützen und die Fahrnis zu retten.

Neutlingen, 4. Aug. (Schreinerverbandstag.) Die diesjährige Tagung des Verbandes der Schreiner-Innungen in Württemberg findet am 6. und 7. August in Neutlingen statt.

Stuttgart, 5. August. (Verbot der „Süddeutschen Arbeiterzeitung“.) Das Innenministerium hat die „Süddeutsche Arbeiterzeitung“ auf Grund der Verurteilung des Reichspräsidenten gegen politische Ausschreitungen vom 14. Juni 1932 auf die Dauer von 8 Tagen verboten.

Unterföhrheim, 4. Aug. (Tödlich verunglückt.) Am Dienstag Abend erlitt in der Kelter-Turnhalle der 40 Jahre alte Fritz Baumeister Franz Zondler bei einem Sturz vom Red mehrere innere Verletzungen. Am Mittwoch mittag ist er im Krankenhaus gestorben.

Waldlingen, 4. Aug. (Stiftung.) Wie Bürgermeister Wendel in der Gemeinderatsitzung mitteilte, erbaut die Stadt aus dem Nachlaß des vor kurzem in Stuttgart verstorbenen Buchdruckerbesizers Otto Wälde in Kiel eine Stiftung im Betrag von 25 000 RM.

Waknang, 4. Aug. (Unglücksfall.) Am Mittwoch nacht begab sich Frau August Ottenbacher aus dem Schlafzimmer. In der Dunkelheit verfehlte sie den Weg und fiel die Kellerstufe hinab. Mit einer schweren Kopfverletzung wurde die unglückliche Frau aufgefunden und verschied nach kurzer Zeit.

Weingarten, 4. Aug. (Schafdiebstahl.) Aus einem Schafpferd wurde in der Nacht auf 28. Juli ein weißes Schaf gestohlen. Das Schaf wurde im nahen Walde abgeschlachtet. Der Dieb ist noch unbekannt.

Wilsbach O. A. Sibirach, 4. Aug. (Malaria.) Sehr stark treten die Malaria bei Schülern auf. In den unteren Klassen beträgt die Zahl der erkrankten Schüler teilweise mehr wie 50 Prozent der eigentlichen Schülerzahl. Bisher nimmt die Krankheit im allgemeinen einen normalen Verlauf.

Friedrichshafen, 4. Aug. (Säher Tod.) Mittwoch vormittag war Mühlebesizer und Gemeinderat Josef Dehm aus Friedrichshafen bei Friedrichshafen mit Mähen von Gras beschäftigt. Bei dieser Arbeit wurde er vom Schlege getroffen und war sofort tot.

Albeck, O. A. Urm, 3. August. (Der Streit um die Futterkrippe.) Ein Hund war gerade damit beschäftigt, aus einer Schüssel übriggebliebene Speisereste zu verzehren, als ein Gänserich auf seinen Anteil an dem Mahle haben wollte. Doch der Hund vertrieb den Störenfried. Der Gänserich holte nunmehr seine Schar Gänse zur Hilfe, die dann vereint den nicht gerade furchtsamen Hofhund vertrieben, der heulend davonlief.

Muttlenoweller, O. A. Sibirach, 2. August. (Jägerzeit.) Steht ein bekannter Jäger aus dem nahen Sibirach im Stangengebüsch eines der hiesigen Wälder, und bläst auf seiner Pfeife das leise „Tipp“, den Lockruf der Geiß. Doch kein Bock zeigt sich. Da reißt dem Jäger die Geduld. Er dreht das Pfeifen um und stößt ein lautes „Pia, pia“, den Angstruf der Geiß, aus. Nun vertritt ein Bock im nahen Unterholz alles Gefühl für Vorsicht und stürzt in rasendem Galopp auf den Jäger zu. Dieser kommt nicht einmal zum Schuß, denn im Nu liegt er rücklings auf dem Boden. Er darf wohl von Glück reden, daß seine Vorderseite nur mit den Schalen des Rehbocks Bekanntschaft gemacht hat und nicht auch mit dem Gehörn.

Aus Baden

Gernsbach, 2. August. (Unfall.) In Hilpertsau ist ein bei der Firma Wieland & Co. Weber beschäftigter lediger Arbeiter verunglückt. Er wurde beim Bedienen einer Maschine von dieser erfaßt und in die Walze gezogen. Mit erheblichen Verletzungen am ganzen Körper wurde der Bedauernswerte ins hiesige Krankenhaus verbracht.

Morsheim, 4. August. (Durch ein explodierendes Geschöß verletzt.) Gestern hat sich der 21jährige E. B. aus der Sophienstraße durch ein Geschöß schwer an der Hand verletzt. Angeblich hat er eine Patrone auf dem Eszdammer gefunden und zu Hause mit Hammer und Beißzange die Kugel zu entfernen versucht. Dabei sei die Patrone zerplatzt. Die Kugel zerbrach die rechte Hand. B. begab sich selbst zu Fuß ins Krankenhaus, wo man ihn behielt.

Sasbach, 2. August. (Durch eine Wespe verunglückt.) Ein Karlsruher Herrenfahrer fuhr am Dienstag mit ziemlicher Geschwindigkeit auf der Staatsstraße Ottersweier-Sasbach in Richtung Ebern. Bei der Abzweigung des Sasbachrieder Weges fuhr der schwere, neue Mercedeswagen mit voller Wucht gegen einen Baum, so daß der Wagen vollständig zertrümmert wurde. Der Lenker des Wagens zog sich erhebliche, aber nicht schwere Schnittverletzungen zu. Das Unglück ist nach Angaben des Besitzers dadurch entstanden, daß ihm während der Fahrt plötzlich eine Wespe hinter die Schutzhülle kroch; beim Versuch, das Tier abzuwehren, verlor er für einen Augenblick die Herrschaft über das Steuer. Die Wagenrümmen mußten abgeschleppt werden.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Deutsche Ingenieure beim französischen Marineminister. Marineminister Lenguas hat die deutschen Ingenieure Küder von den Schichau-Werken Elbing und Müller aus Hamburg empfangen, die ihm Pläne für den Bau eines besonderen Bergungsdampfers für Unterseeboote vorgelegt haben. Ueber die Möglichkeit der Hebung des gesunkenen U-Bootes „Prometheus“ befragt, haben die Ingenieure gleich den übrigen Fachleuten erklärt, daß diese ihnen unmöglich erscheine.

Noch ein Todesopfer der Schießerei im Gängeviertel in Hamburg. Der bei der Schießerei im Gängeviertel in der Nacht nach der Wahl schwer verletzte Polizeiwachmeister Wilhelm Hoase ist im Krankenhaus gestorben.

18. Todesopfer der Zusammenstöße in Altona. Die schweren Zusammenstöße in Altona am 17. Juli haben jetzt ein 18. Todesopfer gefordert. Donnerstag früh ist der 72jährige Pensionär Emil Föhler im Krankenhaus an den Folgen einer Schußverletzung gestorben.

Bauunglück in Frankfurt a. M. Ein schweres Bauunglück ereignete sich in der Heimstättenfiedlung der Raffaufischen Heimstätten-Gesellschaft in Goldstein. Eine über einem Kellergehöck fertiggestellte Decke war mit allerlei Baugerät zu schwer belastet worden und brach schließlich in sich zusammen. Drei Arbeiter, die sich gerade auf der Decke befanden, wurde mit in den Keller gerissen und zwei andere Arbeiter, die ihren Kollegen zu Hilfe kommen wollten, erlitten das gleiche Schicksal. Ein Arbeiter wurde schwer, die vier anderen leichter verletzt.

Explosion in einer Dekaffinerie. Im Kompressorgebäude der Deutschen Erdöl-Raffinerie in Wisburg bei Hannover explodierte beim Reinigen ein Benzingaskompressor. Durch Stichflammen erlitten 10 Werkangehörige Verletzungen; zwei mußten ins Krankenhaus gebracht werden. Lebensgefahr besteht jedoch nicht.

Explosionsunglück in einer italienischen Fabrik. In einer Metallfabrik in Turin ereignete sich ein schweres Unglück. Aus noch nicht festgestellter Ursache explodierte ein Kompressor für flüssige Luft. Dadurch wurden vier Arbeiter getötet und drei schwer verletzt.

Mutter und Zwillinge mit Gas vergiftet. In Reindorf-Ost wurden die Ehefrau Emma Below und ihre beiden Kinder, ein Zwillingsspaar, mit Gas vergiftet aufgefunden. Es liegt Selbstmord vor. Der Grund dürfte in Familienstreitigkeiten zu suchen sein.

Aus dem Gerichtssaal

Strafanträge im Prozeß Heggau

Stuttgart, 4. Aug. Nach fünfzehnwöchiger Verhandlung konnte am Dienstag die Beweisaufnahme im Prozeß Heggau abgeschlossen werden. Am Donnerstag wurde daher mit den Plädoyers begonnen. Staatsanwalt Fuchs führte aus: Vor mehr als einem Jahre habe sich die Staatsanwaltschaft veranlaßt gesehen, gegen die jetzt unter Anklage stehenden fünf Angeklagten das Ermittlungsverfahren wegen Betrugs und anderem einzuleiten. Rund sechs Monate habe die Voruntersuchung gedauert. Uebergehend zu den Einzelfällen, unterzog Staatsanwalt Fuchs das Verhalten der Angeklagten einer eingehenden juristischen Betrachtung mit dem Ergebnis, ob und inwieweit eine strafbare Handlung vorliegt. In den Hauptfällen hielt der Staatsanwalt auf Grund des Ergebnisses der Beweisaufnahme den Schuldbeweis für erbracht. Der eigentliche Ursprung zu den zweifelhaften Geschäften, die der Staatsanwalt als typische Schieber- und Inflationsgeschäfte bezeichnete, sei in der ewigen Geldfahndung zu suchen, in der sich die Angeklagten stets befunden hätten. Weiter stellte er fest, daß durch die Betrügereien der Angeklagten durchweg keine Einkünfte vernichtet wurden. Er beantragte gegen Heggau ein Jahr vier Monate Gefängnis abzüglich ein Jahr Untersuchungshaft; gegen Kabe ein Jahr sechs Monate Gefängnis abzüglich sechs Monaten Untersuchungshaft; gegen Marx und Döflinger je ein Jahr Gefängnis abzüglich acht und zehn Monaten Untersuchungshaft; gegen Pfeifer ein Monate Gefängnis, die durch die Untersuchungshaft verbüßt sind. Der Staatsanwalt beantragte außerdem die Aufhebung der Haftbefehle gegen Heggau, Pfeifer und Döflinger nach Verurteilung des Urteils.

Vom Einzelüberfall zum Bürgerkrieg

Stuttgart, 4. Aug. In Cannstatt kam es am 3. Juli zu einer äblen Schlägerei zwischen Kommunisten und Nationalsozialisten, die jetzt in einer zweitägigen Sitzung die Große Strafkammer beim Landgericht Stuttgart beschloß, wo 14 Kommunisten und ein Nationalsozialist angeklagt waren. Bei Stellung der Strafanträge ging der Staatsanwalt davon aus, daß das Faustrecht im politischen Kampf aufs schärfste zu verurteilen sei. Vom Einzelüberfall sei zum Massenkampf, von den Massenkämpfen zu Straßenkämpfen und von den Straßenkämpfen zum offenen Bürgerkrieg übergegangen worden. Und um diesen Ausmähen im politischen Leben zu begegnen, müßten Strafen ausgesprochen werden, die abschreckend wirkten. Durch das am Mittwoch Abend verkündete Urteil wurde ein Angeklagter zu neun Monaten 15 Tagen, vier Angeklagte zu je neun Monaten, zwei zu je vier Monaten und 15 Tagen und der Jugendliche zu zwei Monaten Gefängnis verurteilt. Gegen einen Angeklagten wurde das Verfahren abgetrennt. Im übrigen erfolgte Freisprechung mangels Beweises.



Ein schwieriger Zeuge

Göppingen, 4. Aug. „Ich schwör' es ja net“, meinte ein in einer Privatklage als Zeuge berufener Wirt aus Zell bei Bötlingen dem Amtsrichter gegenüber, als dieser ihn vor seiner Zeugenvernehmung beedigen wollte. Auf die Frage des Gerichtsvorsetzenden, warum er denn den Zeugniseid nicht leisten wollte, erklärte der Wirt schlagfertig: „Sie hent mi das letzte Mol en Lügner g'hoißa, glaubet mir also neg, deshalb brauch i au net zu schwören!“ Als die wiederholten Aufforderungen an den störrischen Zeugen, den Eid nunmehr zu leisten, nichts fruchteten, machte ihn der Richter darauf aufmerksam, daß er ihn im Falle seiner weiteren Weigerung bis zu einem halben Jahr ins Gefängnis stecken könne, worauf der Wirt launisch erklärte: „Sie kennat mi einsperren, solang Sie welle, des isch mir grad recht, i han wirklich sowieso tot G'schäft, no isch es gleich, wo i ben.“ Diesen Gefallen erwies ihm das Gericht zwar nicht. Es verurteilte ihn nur zu 20 RM Geldstrafe, und, da der Zeuge trotzdem auf seiner Eidesverweigerung beharrte, auch ein gütlicher Vergleich zwischen den Parteien scheiterte, wurde der angeklagte Wirt aus Bötlingen von der Anlage der Beledigung freigesprochen und die entstandenen Gesamtkosten dem zweiten klagenden Wirt aus Bötlingen zugeschrieben.

Buntes Allerlei

Wenn der Geburtenrückgang so weitergeht

... dann wird Berlin in hundert Jahren nur noch eine Kleinstadt sein. Die Geburtenziffer in der Reichshauptstadt ist nun rund zwanzig Prozent (gemessen an der Zahl der Ehen) auf sechs Prozent zurückgegangen. Man denke, auf tausend Ehen nur 60 Geburten im Jahr, das ist ein großer Rückschlag; das Problem ist noch ernster, wenn man hört, daß es in anderen deutschen Großstädten nicht besser aussieht. Steglitz, der bürgerlichste unter den bürgerlichen Wohnkreisen, hält mit 6,9 Prozent den Rekord; Schöneberg hingegen, von dem man sagt, daß er im Mai ein kleines Mädchen den Buben oft und gern gefühlt habe, liegt mit 4,02 Prozent an letzter Stelle: es muß schon lange her sein, daß es in Schöneberg im Monat Mai so üblich war.

Rundfunk

Sonntag, 7. Aug.: 6.15 Uhr Bremer Sinfoniekonzert 8.15 Uhr Wetter, Nachrichten, 8.35 Uhr Konzert, 10.10 Uhr Volkslieder, 10.40 Uhr Evans Morgenseier, 11.30 Uhr Kleine Werke von Beethoven, 12.30 Uhr Musikmarkt, 13.10 Uhr Konzert, 14 Uhr Zirkuskonzert, 14.30 Uhr Chorconcert, 15 Uhr Jugendstunde, 16 Uhr Konzert, 17.15 Uhr Passau: Hörbilder vom 21. Deutschen Meisterschaftsturnier, 18 Uhr Autorenstunde, 18.30 Uhr Sport, 19 Uhr Wiener Lieder, 19.30 Uhr Violincellomusik 20 Uhr Drei unterhaltsame Geschichten, 20.20 Uhr Kinderhochzeit, 22 Uhr Nachrichten, anschließend Zeit, Berichte von den Olympischen Spielen in Los Angeles, Sportvorbericht, 22.35 Uhr Großer Zapfenstreich, 22.55 Uhr Hörbilder vom Schwäbischen Landesturnfest, 23.20 Uhr Musikmarkt.  
Montag, 8. Aug.: 6 Uhr Gymnastik, von 10 bis 13.30 Uhr Schallplatten, Nachrichten, Wetter, 16.30 Uhr Vortrag: Aus der guten alten Zeit; Der Tränenberg, 17 Uhr Konzert, 18.15 Uhr Zeit, Wetter, 18.25 Uhr Vortrag: Die Reutegelung der Arbeitslosenfürsorge, 18.50 Uhr Englischer Sprachunterricht, 19.15 Uhr Zeit, Wetter, Landwirtschaft, 19.30 Uhr Mandolinenkonzert, 20 Uhr Die Retourkutsche oder Eine Fahrt in vergangene Zeit, 21 Uhr Serenaden, 22.20 Uhr Zeit, 22.45 Uhr Schachfunk, 23.10 Uhr Musikmarkt.

Letzte Nachrichten

Ein Aufruf des Deutschen Gewerkschaftsbundes

Berlin, 4. August. Der Vorstand des Deutschen Gewerkschaftsbundes veröffentlicht eine Erklärung, in der es u. a. heißt: Die inzwischen erfolgte Durchführung der letzten sozialpolitischen Notverordnung hat die von den Beschäftigten Betroffenen, sowie die gesamte Arbeitnehmerchaft in einen Erregungszustand verlegt, der für ein geordnetes staatliches und soziales Leben als gefährdend bezeichnet werden muß. Wir halten es deshalb für unsere Pflicht, die Reichsregierung darauf aufmerksam zu machen, daß eine Beilegung der schlimmsten Härten dieser Notverordnung in kürzester Frist erfolgen muß. Wir sehen mit größter Besorgnis, daß von sozialen reaktionären Kräften der Versuch gemacht wird, die Reichsregierung zu Maßnahmen zu veranlassen, die praktisch eine Preisgabe der Rechtsstellung der Arbeitnehmer zur Folge hätten. Unsere Mitglieder fordern wir in dieser Stunde, da die sozialen Schutzziele aufs äußerste gefährdet sind, auf, trotz aller Empörung sich nach bestem Vermögen für Ruhe und Ordnung einzusetzen.

Wetter für Samstag

Im Westen liegt immer noch Hochdruck. Da die Zufuhr maritimer Luftmassen anhält, ist für Samstag immer noch ziemlich unbeständiges, nur zeitweilig aufheitendes Wetter zu erwarten.

Druck und Verlag der B. Kleber'schen Buchdruckerei, Altensteig. Verantwortlich für die Schriftleitung: L. L a u s

Altensteig-Stadt.

Freiwillige Feuerwehr.

Am Montag, den 8. August rücken sämtliche 4 Kompanien zur Übung aus. Antreten pünktlich 7 Uhr abends.

Den 5. August 1932.

Das Kommando.

Altensteig-Stadt

70 Zentner Ackerheu

für den Farrenstall, la. Qualität, möglichst auf Kalkboden gewachsen, werden gesucht.

Offerten mit Preis, frei Farrenstall abgeladen, erbittet das Bürgermeisteramt.





**Wildbad im Schwarzwald**

Heilbad gegen Gicht, Rheuma, Ischias u. A.  
Das deutsche Verjüngungsbad.

Am Samstag, den 6. August 1932 von Einbruch der Dunkelheit ab bei günstiger Witterung

**Große Enzanlagen-Beleuchtung**

mit 2 Musikkapellen. Ab 21.30 Uhr Tanz im Kur-saal. Ballanzug nicht erforderlich.

Billige Sonderfahrten mit Gesellschaftskraftwagen.

Neuweiler, den 5. August 1932.

**Todes-Anzeige.**



Unerwartet rasch ist unser lieber Sohn und Bruder

**Philipp Burkhardt**

nach kurzer, schwerer Krankheit im Alter von 54 Jahren von uns gegangen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: der Vater Ernst Burkhardt zum „Lamm“.

Beerdigung am Samstag, den 6. August nachmittags 2 Uhr.

Berneck.

**Danksagung.**



Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und für die vielen Liebesbezeugungen während der langen Krankheit unserer lieben Mutter

**Anna Weik**

sowie für die trostreichen Worte des Herrn Stadtpfarrer von Nagold und den erhebenden Gesang des Kirchenchors unter Leitung von Herrn Stadtpfarrer Fischer und die zahlreiche Begleitung sagt herzlichen Dank

Karl Weik mit Kindern.

**3 Zimmer-Wohnung**

von kinderlosem Ehepaar sofort oder auf 1. September zu mieten gesucht.

Angebote an die Geschäftsstelle des Blattes erbeten.

**Loose**

der 10. Geldlotterie zu Gunsten des Münsters Dreifach  
**Ziehung 6. August**

sind noch zu haben in der

**Buchhandlung Lauk.**

**Wasserleitungs-Hähnen**



Reparaturen billig  
sowie Ersatzteile, Strahlregler zu haben bei

**Fr. Henkler,**  
Flaschnermeister  
Altensteig, Tel. 61  
am Marktplatz

**Zur Einmachzeit**

Einmachgläser  
Spekta  
Salzglaspapier  
Salzglaspulver  
Einmachhaut  
Kristallzucker

Kräutereffig  
Weineffig  
Einmachgewürz  
billigt vom



Zu verkaufen wegen Wegzug:

**1 Klavier Mk. 50.-**  
**1 Vorkicker mit ca. 150 Rollen.**

Jeder kann ohne Vorkenntnisse mit diesem Klavier spielen. Neuwert Mk. 3000.— jetzt Mk. 200.—, eine **Wandererlimousine 5/15** fahrbereit, Mk. 200.—, ein **Labentisch**, Hartholzplatte m. 9 großen Schubladen Mk. 15.—, **Obere Mühle, Berned.**



Der **Liederkranz Spielberg** feiert am kommenden Sonntag, den 7. August 1932 ein

**Sängerfest**

verbunden mit **50 jährigem Jubiläum**

Antreten zum Festzug nachmittags 1 Uhr.

Es ladet höflichst ein

der Ausschuß.



**Im Zeitalter des Motors**

bilden handbetriebene Arbeitsmittel eine kostspielige Verlustquelle. In modernen Büroräumen findet man daher die elektrisch betriebene Schreibmaschine Mercedes Elektra. Sie leistet mehr, arbeitet wirtschaftlicher, schreibt schöner und fertigt eine größere Zahl von Durchschlägen

**Mercedes Büromaschinen-Werke A.-G.**  
Zella-Mehlis in Thüringen

Unverbindliche Vorführung auf der Gewerbeausstellung in Nagold im Roten Schulhaus durch:

**Buchhandlung Lauk, Nagold-Altensteig.**

Ziehung 12. und 13. August 1932

**Stuttgarter Schloßbrandhilfe Geldlotterie**

Loose nur 50 Pf. Doppelloose 1 Mk. Porto u. Liste 50 Pf. in allen Verkaufsstell.

Gesamt-Wohlt- u. Hauptgewinne Wert:

50000	Glücktasche mit 10 Loose
25000	mit 5 Loose
15000	mit 3 Loose

**J. Schweickert Stuttgart**

**Heute**

Vortrag im großen Deutschen Jugendzelt über das Thema:

„Wie kommen wir zum Frieden?“

Beginn 8 1/4 Uhr.

Eintritt frei.

Simmersfeld.

**Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung**

Einer geehrten Einwohnerschaft von Simmersfeld und Umgebung mache ich die Mitteilung, daß ich das Gemischte Warengeschäft von Frau Ernst Schall, Bwe, hier, käuflich übernommen habe und am Samstag, den 6. August 1932 ds. Jahres eröffnen werde.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, meine wertvolle Kundschaft stets aufs Beste zu bedienen. Ich bitte, das meiner Vorgängerin geschenkte Vertrauen auch auf mich übertragen zu wollen. Hochachtungsvoll

**Wilh. Hamm, gem. Warengeschäft.**

**Zahlungsbefehle**

sind zu haben in der

**Buchhandlung Lauk in Altensteig und Nagold.**

Altensteig.

**Samstag, den 6. August**

letzter Tag meines

**Saison-Schluss-Verkaufs**

in Glas, Porzellan, Steingutwaren

**mit 10 Prozent Rabatt**

**Chr. Burghard Jr.**

